

Vorbemerkung

An der Sophienschule wird ab dem Schuljahr 2020/21 (aufsteigend ab Jahrgang 6) mit dem Lehrwerk Pontes (2020) aus dem Klett-Verlag gearbeitet.

Die Lehrbuchphase beginnt mit dem Schuljahrgang 6 und endet spätestens mit dem Ende des Schuljahrgangs 9. Die Lektüre von Originaltexten kann frühestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 9, muss spätestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 10 einsetzen

Übersicht über die zu vermittelnden Kompetenzen

1. Sprachkompetenz

a) Latein als Fremdsprache: Latein lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache als ein wohlgeordnetes System kennen, in welchem Wörter nicht isoliert, sondern in einer semantischen und formalen Beziehung zueinanderstehen.

- **Lexik:**
 - Aneignung Lateinischer Grundwortschatz
 - Differenzierung von Bedeutungen aus dem Kontext
 - Sukzessive Aneignung eines metasprachlichen Vokabulars
 - Erweiterung des Wortschatzes und der Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.
- **Morphologie:**
 - Beherrschung der Einzelformen
 - Erlernen der Ordnungsrahmen (Paradigmen)
 - Erkennen des Gesamtsystem der Formen als regelhaftes Ordnungsgefüge
- **Syntax:**
 - Erkennen der Syntax als überschaubares System.
 - Systematisierung die Satzglieder und deren Füllungsarten mit Hilfe eines Satzmodells
 - Erlernen des Baukastenprinzip der lateinischen Sprache.
- **Latein als Verständigungsmittel:**
 - didaktisch-methodisches Prinzip der Zweisprachigkeit
 - Erwerb von kommunikativen Teilkompetenzen (phonologische Kompetenz, rezeptive Kompetenz).
 - Unterstützung des Sprachlernprozesses durch die Produktion kurzer Wendungen und Sätze auf Latein

b) Latein als Reflexionssprache: über Sprache nachdenken

- Erkennen durch ständigen Vergleich zwischen Latein und anderen europäischen Sprachen die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker Europas.
- Sensibilisierung für grundlegendes Verständnis von Sprache.

2. Textkompetenz

- **Erschließen:**
 - Semantische Analyse
 - Syntaktische Analyse
 - Verständnis wesentlicher Elemente der Textstruktur und des Inhalts
- **Übersetzen:**
 - anspruchsvoller kreativer Vorgang
 - Erarbeitung einer erste – sehr eng am Original orientierte – Arbeitsübersetzung
 - Inhaltliche und sprachliche Aussprache
 - Ausformung einer zielsprachlich angemessenen Übersetzung.
- **Interpretieren:**
 - Inhaltliche Erfassung lateinischer Texte

Beschlossen von der Fachkonferenz Latein am 2.11.2020.

- Formale Erfassung lateinischer Texte
- Kritische Auseinandersetzung mit lateinischen.

3. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine exemplarisch vertiefte Vertrautheit mit den sachlich-lebensweltlichen und kulturell-künstlerischen Kontexten lateinischer Literatur, sodass sie sachgerechte Fragestellungen, innere Einstellungen, reflektierte Werthaltungen entwickeln und kritisch-konstruktiv mit der eigenen Lebenswelt umgehen können.

- **Fakten- und Sachwissen:**
 - Orientierung im griechisch-römischen Kulturraum
 - Sachgerechte Darstellung von Einzelheiten, Strukturen und Phänomene der behandelten Inhaltsbereiche im historischen Kontext.
- **Historischer Diskurs:**
 - Auseinandersetzung mit der Welt der lateinischen Texte
 - Vergleich mit eigener Lebenswelt (Feststellung von Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten)
- **Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer:**
 - Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Weltbild und Normen anhand des römischen Wertesystems
 - Kritische Prüfung von Werthaltungen
- **Ästhetische Wertschätzung:**
 - Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.
- **Rezeption und Tradition:**
 - Bewusste Wahrnehmung des Weiterwirkens der römischen Antike
 - Kritische Auseinandersetzung mit dem Weiterwirken der römischen Antike

Die **fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken** werden in der Auseinandersetzung mit der Sprache und den Texten erlernt und angewendet. Sie sind daher integraler Bestandteil des fachbezogenen Kompetenzerwerbs.

Verteilung der Lektionen des Lehrwerks auf die Jahrgänge

Jahrgänge	Lektionen	Wochenstunden
Jahrgang 6	Salve, Lektionen 1 bis 9	4 Wochenstunden
Jahrgang 7	Lektionen 10 bis mind. 17 /max. 19)	4 Wochenstunden
Jahrgang 8	Lektionen 18/ 20 bis 26	4 Wochenstunden
Jahrgang 9 (1. Halbjahr)	Lektionen 27 bis 31	4 Wochenstunden
Jahrgang 9 (2. Halbjahr)	Übergangslektüre (optional Pontes: T1 bis T4) z.B. Iacobus de Voragine: <i>Legenda aurea</i> , Apollonius: <i>Historia Apollonii regis Tyri</i> Piccolomini: <i>De duobus amantibus historia</i> , Curtius Rufus: <i>Alexandrus Magnus</i> u.a.	4 Wochenstunden

Arbeit mit dem schulinternen Curriculum

Die in den aufsteigenden Jahrgängen genannten Kompetenzerwartungen bauen immer auf die schon erworbenen Kompetenzen auf und vertiefen diese. Die schon erworbenen Kompetenzen werden im Sinne des Spiralcurriculums immer wiederholt. Deshalb werden einige der Kompetenzerwartungen auch nicht immer im vollen Umfang erfüllt, sondern er durch stetige Wiederholung und Vertiefung durchdrungen und dauerhaft gefestigt.

Binnendifferenzierung

Im Fach Latein wird auf die heterogenen Leistungsstände der Schüler eingegangen. Dazu werden die im Lehrbuch zur Verfügung gestellten Differenzierungsmöglichkeiten genutzt. Außerdem bietet Navigium, die Möglichkeit, dass die Schülerinnen ihrem Leistungsstand entsprechend Unterstützung im Lernprozess Hilfen in Anspruch nehmen, z.B. vermehrte Angaben in Wortschatz und Grammatik oder eine die Übersetzung vereinfachende Darstellung des Textes. Es ist aber stets darauf zu achten, auch Schülerinnen zu fordern, die über dem durchschnittlichen Leistungsstand der Lerngruppe liegen. Auch hierzu bietet das Lehrbuch Pontes Möglichkeiten. Darüber hinaus fördert die Fachgruppe, die Teilnahme an Wettbewerben wie dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen und Rerum Antiquarum Certamen.

Jahrgang 6

Teilkompetenzen	Kompetenzerwartung	Lektionen und mögliche Übungen in Pontes	Mediennutzung (Navigium)
Sprachkompetenz			
<u>Lexik</u>	Die Schülerinnen und Schüler erlernen einen ersten Teil des Lernwortschatzes (303 Wörter/Wendungen). Sie können... - wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern unterschiedliche Bedeutungen nennen - die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen	Salve, 1-9 <i>Begleitbuch (BB)</i> <i>S. 148- 167</i> L3	archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung u.a. bei Navigium (Erstellen eigener Vokabellektionen, Anlegen eines online-Vokabelkastens, Erstellen eigene Merklisten als Übersetzungshilfe)
	- sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) - sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). - entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen und Navigium. - entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen). - nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z. B. domin-us), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. - wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. orator – victor).	Salve, L1, L5, L6, L7 <i>BB S.155 Ü4</i> L2, L3 <i>BB S. 155, S.165</i> L5 S.273ff. S.285ff L6 (Ü10) L8	Nutzen die Wörterbuchfunktion von Navigium und erlernen einen ersten Umgang mit Polysemien

Beschlossen von der Fachkonferenz Latein am 2.11.2020.



	• differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere).	BB S. 159, S.165	
	• nutzen ihre Lexikkenntnisse in modernen Fremdsprachen und ihre Muttersprache zur Erschließung lateinischer Wörter. • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. • erkennen und nutzen Sprachverwandtschaften	Salve, L3, L4 BB S.151, Ü4 L3, L4 BB, S. 167	Nutzen ein Online-Wörterbuch (z.B. Pons.de; leo.org)
	• verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren		
<u>Morphologie</u>			
	• geben die Paradigmen wieder: - der Substantive der 1. – 3. Deklination (erkennen bei der 3. Deklination auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. -ium als Gen. Pl.) - der Adjektive und Adverbien der o- a Deklination - der Pronomina: Personalpronomina (1./2. Pers., possessiv und demonstrativ (is,ea,id) - der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Indikativ Präsens - von esse/ posse /ire • bilden die Imperative aller Konjugationen	L1-9 L5, L8 L3, L6, L9 L1-3 L3,L4, L7 L4	
	• zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. • bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. • unterscheiden mehrdeutige Endungen	L6 L1-9 L6, L7, L8	
	• ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu, bestimmen die Formen und rekodieren sie (Ablative) • entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen	L6, L7, L8 L1-9	Markieren die Endungen über die Textbearbeitungsfunktion von Navigium
	• ordnen die Einzelformen (inkl. esse) in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen	L1-9	



	sie sicher (Deklationen, Präsenskonjugationen) • erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien.		Digitale Übungen bei Navigium selbst erstellen und bearbeiten
Syntax	• bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie.	L1-L9	Nutzen die Funktionen der Textbearbeitung und Editierung bei Navigium
	• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: - Subjekt: - o Substantiv im Nominativ - o Subjekt in Personalendung ausgedrückt - Prädikat: - o einteiliges Prädikat aus einem Vollverb - o zweiteiliges Prädikat aus esse und Prädikatsnomen - Objekt: - o Akkusativobjekt (Substantiv, Acl) - o Dativobjekt - Adverbialbestimmung: - o Adverb - o Substantiv im Ablativ (mit/ohne Präp.) - o Substantiv im Akkusativ (mit/ohne Präp.) - Attribut (als Satzgliedteil): - o Genitivattribut - o Adjektivattribut - o Apposition.	Salve Salve L5 L1, L8 L9 L8 L7 L3 L6 L5 L5	
	• identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz • identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen • unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze.	Salve, L1, L2 L5 L4	Nutzen die Funktionen der Textbearbeitung bei Navigium Nutzen das KNG-Übungs-Tool bei Navigium
	• identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat (Gleichzeitigkeit) • vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung.	L8 L8	Nutzen die Funktionen der Textbearbeitung und Editierung bei Navigium, um Acl zu kennzeichnen
	• bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig. • unterscheiden die grundlegenden Kasusfunktionen. • benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und	L6, L7, L8 L6, L7, L9 L7	



	verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. • Dativobjekt	L9	
<u>Latein als Verständigungsmittel</u>	• wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten. • sprechen den Konsonanten s stimmlos, -ti als [tɪ], c und ch als [k]. • sprechen ae wie [ai], oe wie [oi] aus.	L1-9	Nutzen Audiodateien, der Lektionstexte, um die richtige Aussprache zu erlernen
	• verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale. • nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze.	L1-9	Nutzen Audiodateien, der Lektionstexte, um Hörverstehen zu trainieren
	• bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt).	L2	
<u>Latein als Reflexions-sprache</u>	• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus) • belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich beeinflussen • benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (z. B. Umschreibung des Genitivs mit „von“ im Deutschen).	L1, L3, L4, L5, L6 Salve, L3, L4 <i>BB S.151, Ü4</i> L3, L4 <i>BB, S. 167</i> L6	
Textkompetenz			
<u>Erschließen</u>	• ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes.	Salve, L2, L3 (L1-9) L4	
	• nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.	L1-9	
	• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit).	L1	
	• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder).	L3, L5, L6	Nutzen dafür auch Navigium und andere Textverarbeitungsprogramme (z.B. Word, Libre office u.a.)
	• analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren.	L6	
	• verwenden einfache visuelle Analysetechniken (z. B. Unterstreichen, Markieren).	L1-9	
<u>Übersetzen</u>	• gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z.B. nach der Pendelmethode).	L9	



	• wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (z. B. petere, colere) • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch).	L1-9 L1, L8 L1-9	
	• stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. • geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise. • greifen Verbesserungen auf. • formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version.	Salve bis L9	Präsentieren einen digital vorstrukturierten lat. Text und erklären daran ihre Übersetzung.
<u>Interpretieren</u>	• benennen das Thema des Textes. • teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte) • finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. • geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder.	L1-10 L5 L6	
	• benennen textspezifische Merkmale (z. B. dialogische, narrative Textpassagen). • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus	L7, L8, L9 L8	
	• vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken.	L9 L2 L5, L9	
Kulturkompetenz			
<u>Inhaltsbereiche</u>			
privater und öffentlicher Raum	• römisches Alltagsleben - familia und Namensgebung - Stellung der Sklaven - Wohnen (Peristylhaus, insula, villa rustica) - Tagesablauf - Kleidung • einzelne politische Ämter • Topographie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol)	Salve, L2 L2, L3, L5 L1, L3 L3 L5 L5 L5	Nutzen interaktiven Stadtplan



Künstlerisch-kultureller Raum	• Thermen • Circus • Schule • Amphitheater • Theater	L7 L6 L4 L8 L9	Nutzen interaktive Erklärfilme (L7,L8) Arbeiten mit 3D-Rekonstruktion
<u>Fakten- und Sachwissen</u>	• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten). • filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. • stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor.	S.285-295, Buchdeckel L2 (L1-9) z.B. L7	Recherchieren zur Stellung der Frau in Rom Entwerfen Werbeplakat mit lateinischem Text (digital oder analog) für modernes Thermalbad
<u>Historischer Diskurs</u>	• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z. B. Thermen – Spaßbad, circus – Zirkus/Autorennen).	z.B. L6, L7, L8	
<u>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</u>	• benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer. • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr). • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur.	L1-9 L2, L3, L5 z.B. L4, L8	
<u>Ästhetische Wertschätzung</u>	• benennen ihre Eindrücke bei der Rezeption römischer Kunst • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände	L3, L6, L8	
<u>Rezeption und Tradition</u>	• identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. [Produkt-]Namen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse. • erkennen die kulturhistorische Bedeutung der antiken Weltmetropole Rom.	L5, L6, L8, L9	Entwerfen Werbeplakat mit lateinischem Text (digital oder analog) für modernes Thermalbad
<u>Kernbegriffe</u>	familia, matrona, pater familias patria potestas	Salve, L2, L3, L5 L2	

Jahrgang 7

Teilkompetenzen	Kompetenzerwartung	Lektionen und mögliche Übungen in Pontes	Mediennutzung (Navigium)
Sprachkompetenz			
<u>Lexik</u>	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Grundwortschatz anhand des neuen Lernwortschatzes (insgesamt: 585 Wörter/Wendungen). Sie können... • wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern unterschiedliche Bedeutungen nennen • die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen	L10-19 <i>Begleitbuch (BB)</i> <i>S. 169-189</i>	archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung u.a. bei Navigium (Erstellen eigener Vokabellektionen, Anlegen eines online-Vokabelkastens, Erstellen eigene Merklisen als Übersetzungshilfe)
	• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches und Navigium Wortbedeutungen. • entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen). • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Tempora an • zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z. B. con+vocare) und erschließen die Wortbedeutungen. • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu (z. B. afficere: ad+facere). • unterscheiden Pronomina	L10, L17 L11 <i>BB S. 173, S.175, S.177, S.182, S.187</i> S.273ff. S.285ff L10, L12, L13, L14, L15 L13 L16 L19	Nutzung eines digitalen Tools zur Mindmaperstellung Nutzen die Wörterbuchfunktion von Navigium und erlernen einen ersten Umgang mit Polysemien
	•erkennen und nutzen Sprachverwandtschaften	L12, L17	
	• verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren	L10-19	
<u>Morphologie</u>	• geben die Paradigmen wieder: - der Substantive der 1. – 3. Deklination inkl. Neutra - der Adjektive und Adverbien der 3. Deklination (inkl. der i-Stämme) - der Personalpronomina (Genitiv) - Demonstrativpronomina hic, ille, ipse, iste - der Relativpronomina	L10-19 L12 L17 L19 L11, L 13, L19	



	- derPartizipien - der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Perfekt, Imperfekt, Futur I, Plusquamperfekt Aktiv und Passiv - von esse/ posse/ ire Perfekt Aktiv im Perfekt, Imperfekt, Futur I, Plusquamperfekt Aktiv und Passiv	L16, L17 L18 L10-L16 L11-L16	
	• zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. • bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale.	L11 L13 L10-19	
	• ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu, bestimmen die Formen und rekodieren sie. (Ablative und Perfektstämme) • entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen	L10-19	Markieren die Endungen über die Textbearbeitungsfunktion von Navigium
	• ordnen die Einzelformen (inkl. esse) in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher • erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien.	L10-19	
Syntax	• bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie.	L10-19	Nutzen die Funktionen der Textbearbeitung und Editierung bei Navigium
	• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder wie in Jahrgang 6 • zusätzlich dazu - o Adverbien der i-Stämme	L10-19 L17	
	• identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz • identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen • unterscheiden Haupt und Nebensätze (Adverbialsätze & Relativsätze)	L10-19 L11, L14, L16	
	• identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat unter Beachtung des Zeitverhältnisses.	L10	
	• erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse.	L17	



	• bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig. • unterscheiden die grundlegenden Kasusfunktionen. Genitivus possessivus, subiectivus und obiectivus, partitivus	L10-19 L19	
	• vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum.	L10, L11, L12	
<u>Latein als Verständigungsmittel</u>	• wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten. • sprechen den Konsonanten s stimmlos, -ti als [ti], c und ch als [k]. • sprechen ae wie [ai], oe wie [oi] aus.	L10-19	
	• verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale. • nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer und hypotaktische Sätze.	L10-19	Nutzen Audiodateien, der Lektionstexte, um Hörverstehen zu trainieren
	• bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt).	L2	
<u>Latein als Reflexions-sprache</u>	• belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich beeinflussen	L12, L17	
	• erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (z. B. begreifen, pecunia).	L19	
Textkompetenz			
<u>Erschließen</u>	• ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes.	L10-19	
	• nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.	L10-19	
	• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit).	L10-19	
	• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder).	L13, L14, L15, L17, L19	Nutzen dafür auch Navigium und andere Textverarbeitungsprogramme (z.B. Word, Libre office u.a.)
	• analysieren einfache Textstrukturen anhand von Subjunktionen .	L14	
	• verwenden visuelle Analysetechniken (z. B. Unterstreichen, Markieren, ggf. Kolometrik).	ab L11	
<u>Übersetzen</u>	• gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z.B. nach der Pendelmethode).	L11, L13	



	• wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (z. B. <i>afficere</i>) • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt).	L10-19 L16	
	• stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. • geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise. • greifen Verbesserungen auf. • formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version.	L10-L19	Präsentieren einen digital vorstrukturierten lat. Text und erklären daran ihre Übersetzung
Interpretieren	• benennen das Thema des Textes. • teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte) • finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. • geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder.	L10-19 L12 L10-L19	Nutzen ein Textverarbeitungsprogramm (z.B. Word, libre office) zur Gliederung von Texten
	• benennen textspezifische Merkmale (z. B. dialogische, narrative Textpassagen). • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.	z.B. L10, L19 z.B. L11, L12, L16, L17, L18, L19 L11, L15, L19	
	• vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. • nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken.	L12 L12, L14, L15 L13 L14	Recherchieren über Troja Entwerfen Rede und nehmen diese auf und bearbeiten die Aufnahme (L13) Erstellen ein Hörspiel auf Grundlage des lateinischen Textes (L15)
Kulturkompetenz			
Inhaltsbereiche			
privater und öffentlicher Raum	• politisch-historische Ereignisse • einzelne politische Ämter • Topographie der Stadt Rom (Kapitol) • Ständegliederung und Klientelwesen	L15, L17, L18, L19 L17 L10 L15, L17, L19	Erstellen eine kurze Präsentation zu einem Themenbereich und nutzen dafür ein



Kultisch-religiöser Raum (Praxis und Deutung)	• Kapitöl • Götter (Kapitolinische Trias, Vesta) • Tempel, Opfer • Gründung einer römischen Stadt • Triumphzug • altrömische Persönlichkeiten als Exempla (z. B. Mucius Scaevola, Cloelia, Horatius Cocles) • römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) • Einzelpersönlichkeiten: Aeneas, Caesar, Cicero	L10 L10 L10 L14 L 18 L16 L11-L14 L11-L13, L18	Präsentations-Tool (z.B. PowerPoint)
<u>Fakten- und Sachwissen</u>	• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten). • filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. • stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor.	S.285-295, Buchdeckel L 10-19	Nutzen darüber hinaus das Internet und angeleitet Lexika
<u>Historischer Diskurs</u>	• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z. B. politisches Leben, religiöse Riten)	L10, L17	
<u>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</u>	• benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer. • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur.	L10-19 L10, L15, L17-L19	
<u>Ästhetische Wertschätzung</u>	• benennen ihre Eindrücke bei der Rezeption römischer Kunst • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände	L10, L12, L13, L14, L16, L18	
<u>Rezeption und Tradition</u>	• identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. [Produkt-]Namen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse. • erkennen die kulturhistorische Bedeutung der antiken Weltmetropole Rom.	L10-L19	
<u>Kernbegriffe</u>	cursus honorum, gloria, amicitia, „do ut des“ honor virtus gloria fides, pietas	L17 L14 L17 L17 L16 L14, L17, L18 L10, L16	

Jahrgang 8

Teilkompetenzen	Kompetenzerwartung	Lektionen und mögliche Übungen in Pontes	Mediennutzung (Navigium)
Sprachkompetenz			
<u>Lexik</u>	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Grundwortschatz anhand des neuen Lernwortschatzes (insgesamt: 722 Wörter/Wendungen). Sie können... • wesentliche und unterschiedliche Bedeutungen nennen • die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen	L190-203 <i>Begleitbuch (BB)</i> S. 169-189	archivieren, lernen und wiederholen Wörter u.a. bei Navigium (Erstellen eigener Vokabellektionen, Anlegen eines online-Vokabelkastens, Erstellen eigene Merklisten als Übersetzungshilfe)
	• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches und Navigium Wortbedeutungen. • entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen). • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele (e-Dekl. und u-Dekl.) bei anderen Modi und den Partizipia an • differenzieren kontextbezogen Wendungen (wie res militaris, in summo monte) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort.	BB S. 191, S.193, S.199 S.101, S.203 S.273ff. S.285ff L20, L21, L24, L26 L21 L20-26	Nutzung eines digitalen Tools zur Mindmaperstellung Nutzen die Wörterbuchfunktion von Navigium und erlernen Umgang mit Polysemien
	• erkennen und nutzen Sprachverwandtschaften • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (z. B. forum – Forum).	L25	
	• verwenden ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).	L20-L26	
<u>Morphologie</u>	geben die Paradigmen wieder: - der Substantive der 4. Deklination - der Substantive der 5. Deklination	L21 L26	



	- der Partizipien - der Pronomina (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomina) - von velle - der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt	L20 L19 L23 L24	
	• bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. • identifizieren Formen im - Konjunktiv Imperfekt - Konjunktiv Plusquamperfekt	L20-L26 L24, L25	
	• ordnen neue Formen (inkl. posse, ire, velle, nolle) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen	L23	
	• erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik	L20-L26	Nutzen Navigium für grammatische Formen-Übungen
Syntax	• identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (insbesondere Infinitive, Acl als Subjekt, substantivierte Adjektive und Pronomina)	L21, L23 S.187 (MK)	Nutzen die Funktionen der Textbearbeitung und Editierung bei Navigium
	• unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse.	L20, L25, L26	
	• geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. • identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.	L23 L20, L22	
	• unterscheiden die Kasusfunktionen. Akkusativ der Ausdehnung	L21	
	• trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ- und reale sowie irrealen Konditionalsätze).	L25, L26	
	• bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (ut, cum) jeweils aus dem Kontext eindeutig.	L25, L26	
	• vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. • vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen.	L20, L24 L20, L22	



	• vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Umsetzung.		
<u>Latein als Verständigungsmittel</u>	• lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.	L20-26	
	• nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.	L20-26	Nutzen Audiodateien, der Lektionstexte, um Hörverstehen zu trainieren
<u>Latein als Reflexions-sprache</u>	• beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen, Englischen und Deutschen. • erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder.	L23 L20-L26	
Textkompetenz			
<u>Erschließen</u>	• benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.	L20-26	Nutzen Audiodateien der Lektionstexte
	• entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive).		
	• erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.		
	• arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.		Nutzen digitale Werkzeuge der Textstrukturierung (Tabstop, Tabellen etc.) Strukturieren einen lateinischen Text selbstständig mit einem Textverarbeitungsprogramm (oder Navigium)
	• verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode).	L26	
	• fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.	z.B. L20	
<u>Übersetzen</u>	• gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.	L20-L26	
	• wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv).	L20, L22 L20, L22, L26	Präsentieren einen digital vorstrukturierten lat. Text und erklären daran ihre Übersetzung
	• wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus	L21	



	• vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.	L20-L26	
	• prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.	L20-L26	
Interpretieren	• teilen den Text in Sinnabschnitte ein. • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. • nennen zentrale Begriffe und belegen diese.	L20-L26	Nutzen ein Textverarbeitungsprogramm (z.B. Word, libre office) zur Gliederung von Texten
	• erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). • benennen textsortenspezifische Merkmale (z. B. Brief, Rede) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. • charakterisieren Personen strukturiert.	L21, L22 L20-L26 L20-L26 L23	
	• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. • wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe). • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.	L22 L23, L24, L26	
Kulturkompetenz			
Inhaltsbereiche			
privater und öffentlicher Raum	• Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) • Versorgung und Wirtschaft • Straßensystem • Militärwesen • Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa)	L25, L26 L25, L26 L25, L26 L24 L25, L26	
Künstlerisch-kultureller Raum	• Aquädukte • Erziehung	L25, L26	
Kultisch-religiöser Raum (Praxis und Deutung)	• einzelne römische und griechische Götter • einzelne Mythen: Odysseus, Europa, Daedalus und Ikarus	L22 L20, L21, L23	
Fakten- und Sachwissen	• beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.	L20-26	Erstellen eine kurze Präsentation zu einem Themenbereich und nutzen dafür ein Präsentations-Tool (z.B. PowerPoint)



	• präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.		
<u>Historischer Diskurs</u>	• vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe).	L20-26	
<u>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</u>	• setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. • erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.	L20-26	
<u>Ästhetische Wertschätzung</u>	• erfassen die Einheit von Pragmatik / Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur (z. B. Aquädukt). • unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (z. B. Tempel, Theater).	Zusätzliche Materialien	
<u>Rezeption und Tradition</u>	• zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (z. B. Trier, Pont du Gard) auf. • zeigen an Bauformen (z. B. Basilica, Amphitheater) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf.	Zusätzliche Materialien	
<u>Kernbegriffe</u>	gloria, fides, bellum iustum, imperium, Romanisierung	L24 L20, L21 L24, L26 L25, L26	
	honor virtus gloria	L24 L24 L24	

Jahrgang 9

Die Arbeit in Jahrgang 9 unterscheidet sich von der Arbeit in den anderen Jahrgängen, da in diesem Jahrgang die Schüler*innen sukzessive darauf vorbereitet werden, lateinische Lektüre im Original zu lesen und lateinische Texte als Lektüre und Ganzschriften zu verstehen. Dazu entfernen sie sich angeleitet immer weiter vom Lehrwerk. Aus diesem Grund sollen die Schüler*innen in diesem Jahrgang auch lernen, nicht mehr nur das Lehrwerk als Hilfsmittel (für grammatische und semantische Fragen) zu nutzen, sondern mehr und mehr auf die eingeführte Kurzgrammatik (Brevissima), den Grundwortschatz (nach Sachgruppen, Klett) und das lateinisch-deutsche Wörterbuch (Stowasser) als Hilfsmittel zurückzugreifen. So kann die Wörterbuchkompetenz, die im 10. Jahrgang vorausgesetzt wird und auch durch die Nutzung des Wörterbuchs in den Lernzielkontrollen eine Rolle spielt, über einen längeren Zeitraum, trainiert und gefestigt werden.

Teilkompetenzen	Kompetenzerwartung	Lektionen und mögliche Übungen in Pontes	Mediennutzung (Navigium)
Sprachkompetenz			
<u>Lexik</u>	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Grundwortschatz anhand des neuen Lernwortschatzes (insgesamt: 858 Wörter/Wendungen). Sie können... • unterschiedliche Bedeutungen nennen • die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen	S. 206-213	archivieren, lernen und wiederholen Wörter u.a. bei Navigium
	• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). • entnehmen einem deutsch-lateinischen Wörterbuch (Stowasser) treffende Bedeutungen • entnehmen einem deutsch-lateinischen Wörterbuch (Stowasser) Informationen (z. B. Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen). • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z. B. virtus, imperium, fides, gloria, honor), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe.	Ü-Lektüre L27ff. Ü-Lektüre L27ff Ü-Lektüre	Nutzung eines Wörterbuchs (Stowasser)
	• erkennen und nutzen Sprachverwandtschaften		
	• verwenden ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren • benennen Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).		
<u>Morphologie</u>	geben die Paradigmen wieder:		

Beschlossen von der Fachkonferenz Latein am 2.11.2020.



	- der Komparation der Adjektive - der Deponentien - der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Konjunktiv Präsens und Perfekt Aktiv und Passiv - ferre - fieri	Ü-Lektüre L30 L28, L29 L30 L31	
	• bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. • identifizieren Formen im - Konjunktiv Präsens - Konjunktiv Perfekt	ab L27 L28, L30 L29	
	• ordnen neue Formen (inkl. ferre, fieri) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen	L30, L31	
	• erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik	L27ff	
<u>Syntax</u>	• identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (insbesondere Infinitive, Acl als Subjekt, substantivierte Adjektive und Pronomina)	L27ff. S.187 (MK)	Nutzen die Funktionen der Textbearbeitung und Editierung bei Navigium
	• unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse.	L28, L31	
	• nd-Konstruktionen (ohne nd + esse), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.	Ü-Lektüre	
	• unterscheiden die Kasusfunktionen. Dativus (finalis, commodi, possessivus, auctoris), Genitivus qualitatis	Ü-Lektüre	
	• trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ- und reale sowie irrealen Konditionalsätze).	L28, L29	
	• unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse.	L28, L31	
<u>Latein als Verständigungsmittel</u>	• lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.	L27ff	



	nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.	L27ff	
<u>Latein als Reflexions-sprache</u>	erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder	L27ff	
Textkompetenz			
<u>Erschließen</u>	ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen).	L27ff.	
	formulieren ausgehend vom Textzusammenhang Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes.	Ü-Lektüre	
	nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.	L27ff. Ü-Lektüre	
	entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit).	L27ff. Ü-Lektüre	
	arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder).	L27ff. Ü-Lektüre	Nutzen dafür auch Navigium und andere Textverarbeitungsprogramme (z.B. Word, Libre office u.a.)
	verwenden visuelle Analysetechniken (z. B. Unterstreichen, Markieren, ggf. Kolometrik).	Ü-Lektüre	
<u>Übersetzen</u>	- gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z.B. nach der Einrückmethode). - wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an - wählen kontextbezogen mit Hilfe eines Wörterbuchs die passende Bedeutung polysemer Wörter aus	Ü-Lektüre	
	- stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. - geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise. - greifen Verbesserungen auf. - formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version.	L27ff. Ü-Lektüre	Präsentieren einen digital vorstrukturierten lat. Text und erklären daran ihre Übersetzung
<u>Interpretieren</u>	- teilen den Text in Sinnabschnitte ein. - analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. - nennen zentrale Begriffe und belegen diese.	L27ff.	



	• erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). • benennen textsortenspezifische Merkmale (z. B. Brief, Rede) • benennen weitere stilistische Gestaltungsmittel (z. B. Parallelismus, Chiasmus, Antithese, Klimax, Trikolon) und beschreiben ihre Wirkung. • charakterisieren Personen strukturiert.	L27ff Ü-Lektüre	
	• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. • wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe). • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.	L27ff.	
Kulturkompetenz			
<u>Inhaltsbereiche</u>			
privater und öffentlicher Raum	• Pompeji • Militärwesen • Geschlechterrollen • Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten	L31 L27 L30 Ü-Lektüre	
Künstlerisch-kultureller Raum	• Aquädukte • Erziehung	L27, L28 L30	
Kultisch-religiöser Raum (Praxis und Deutung)	• Einzelpersönlichkeiten: Augustus	L27, L28	
<u>Fakten- und Sachwissen</u>	• beschaffen sich eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. • präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.	L27ff	Erstellen eine kurze Präsentation zu einem Themenbereich und nutzen dafür ein Präsentations-Tool (z.B. PowerPoint)
<u>Historischer Diskurs</u>	• vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe).	27ff.	
<u>Ethische Wertschätzung</u>	• setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.	Ü-LEKTÜRE	



<u>und existenzieller Transfer</u>	• erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.		
<u>Ästhetische Wertschätzung</u>	• unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (z. B. Tempel, Theater).	Zusätzliche Materialien	
<u>Rezeption und Tradition</u>	• zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (z. B. Trier, Pont du Gard) auf. • zeigen an Bauformen (z. B. Basilica, Amphitheater) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf.	Zusätzliche Materialien	
<u>Kernbegriffe</u>	imperium, Romanisierung honor virtus gloria fides pietas	L28, L29 Ü- Lektüre L27 L27, L28 L27 L27	